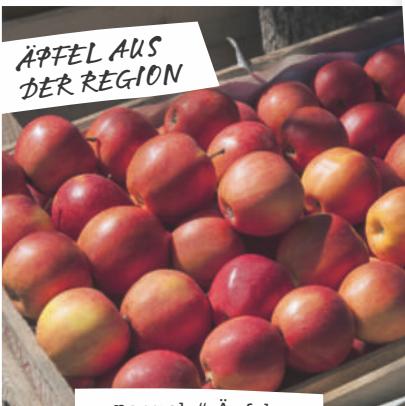


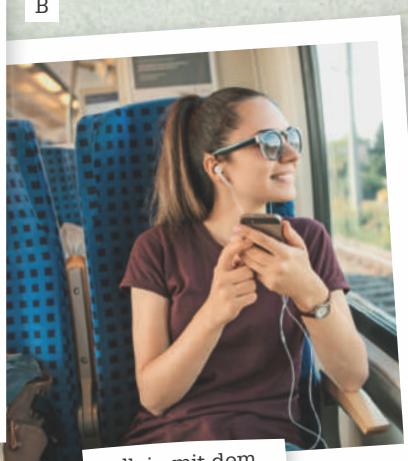
8

NATÜRLICH!

A



C



- 1 a Für die Umwelt – Sehen Sie die Bildpaare an. Was denken Sie: Was ist besser für die Umwelt? Sprechen Sie in Gruppen und begründen Sie.

Also ich glaube, dass Bio-Äpfel besser sind, weil ...

- 2.20 ⏪ b Hören Sie den Radiobeitrag. Welche Argumente werden zu den Bildern in 1a genannt? Machen Sie Notizen und vergleichen Sie im Kurs. Was hat Sie überrascht?

Äpfel

Reisen

Schuhe

Einkaufen

Getränke

D

im Einkaufszentrum shoppen



E

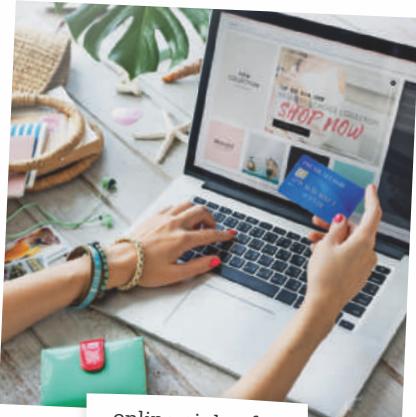
Getränkekarton



Mehrwegflasche aus Glas



online einkaufen



LERNZIELE

MODUL 1 Erklärungen zum Klimawandel verstehen, über Klimawandel sprechen und eine Umfrage verstehen

MODUL 2 einen Prozess verstehen, beschreiben und kritisch bewerten, Forumsbeiträge verstehen, die eigene Meinung schreiben

MODUL 3 einen Flyer und ein Gespräch zu einem Umweltthema verstehen und über Lösungen sprechen

ALLTAG UND BERUF

Informationen zusammenfassen und strukturiert weitergeben

GRAMMATIK

MODUL 1 etwas genauer beschreiben: Relativsätze mit *was, wo, wo(r) + Präposition*

MODUL 3 Irreales, Vermutungen, Wünsche und Bitten ausdrücken: Konjunktiv II

- 2 a Sammeln Sie im Kurs weitere Beispiele wie in 1a. Äußern Sie Vermutungen, was besser für die Umwelt ist.

- Ü1-5 b Teilen Sie die Beispiele aus 2a im Kurs auf. Recherchieren Sie zu zweit, was umweltfreundlicher ist, und berichten Sie.

KLIMAWANDEL

1

a Arbeiten Sie in Gruppen. Was sehen Sie auf den Fotos? Was hat das mit Klimawandel zu tun? Ordnen Sie die Begriffe zu und beschreiben Sie die Fotos.

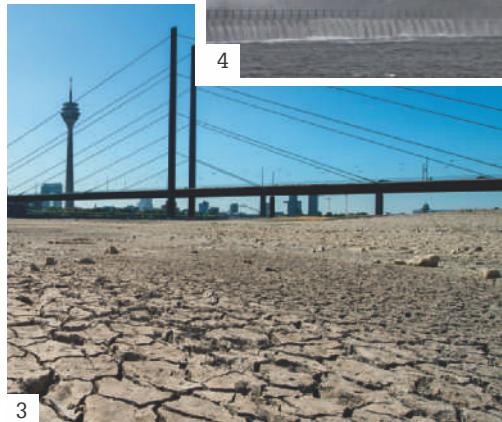
- die Dürre • der Sturm • der Waldbrand • die Überschwemmung •
- der Wind • die Hitzewelle • die Trockenheit • das Hochwasser • der Regen



1



2



3



4

b Kurz erklärt – Lesen Sie die Erklärungen A bis D und ordnen Sie die Fragen zu.

Welche Ursachen hat der Klimawandel?

Welche Folgen hat der Klimawandel?

Was kann man dagegen tun?

Klimawandel – Was bedeutet das?

A

Der Begriff bezeichnet die Veränderung des Klimas auf der Erde. Klimaveränderungen gab es schon immer. Allerdings hatte die Natur immer genug Zeit, sich darauf vorzubereiten und sich anzupassen, denn die Erwärmungen oder Abkühlungen passierten sehr langsam. Doch die aktuelle globale Erwärmung geht sehr schnell. Forscher haben zum Beispiel in Deutschland seit 1880 einen Temperaturanstieg von 1,5 Grad gemessen. Wenn nichts dagegen unternommen wird, rechnet man bis zum Jahr 2100 mit einem Anstieg um bis zu 6,5 Grad.

B

Schuld am Klimawandel ist hauptsächlich die Zunahme an Treibhausgasen. Dazu zählt man Wasserstoff, Kohlenstoffdioxid (CO_2) und Methan. Vor allem die Industriestaaten sind für diesen Treibhauseffekt verantwortlich. Energiewirtschaft, Industrie, Haushalte, Verkehr und Landwirtschaft verursachen fortlaufend Treibhausgase.

C

Der Klimawandel ist u.a. für das Schmelzen von Nord- und Südpol sowie der Gletscher verantwortlich. Durch das Schmelzwasser steigen die Meeresspiegel. Regionen, die am Meer liegen, sind in Gefahr zu versinken. Außerdem häufen sich Naturkatastrophen wie starke Stürme, Überschwemmungen, Hitzewellen usw.

D

Mit dem Pariser Abkommen haben sich 195 UN-Mitgliedsstaaten verpflichtet, sich für den Klimaschutz zu engagieren. Deutschland will bis 2030 den Ausstoß von Treibhausgasen um 55 Prozent verringern. So sollen zum Beispiel erneuerbare Energien stärker genutzt und klimafreundliche Mobilität vorangebracht werden.

SPRACHE IM ALLTAG

Häufige Abkürzungen

ca. = circa

usw. = und so weiter

etc. (lateinisch) = usw.

bzw. = beziehungsweise

evtl. = eventuell

ggf. = gegebenenfalls

u.a. = unter anderem, und andere



C Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Texte in 1b noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.
Vergleichen Sie dann im Kurs.

1. Unter dem Begriff Klimawandel versteht man ...
2. Die Durchschnittstemperatur in Deutschland ist seit 1880 ...
3. Der Grund für den aktuellen Klimawandel ist ...
4. Folgen des Klimawandels sind zum Beispiel ...
- Ü1 5. Um den Klimawandel zu stoppen, ...

2 a Was können Sie gegen den Klimawandel tun? Sammeln Sie im Kurs.

Wir könnten zum Beispiel versuchen, weniger zu heizen.

2.21 (l) **b Hören Sie eine Umfrage. Was tun die Leute für den Klimaschutz? Notieren Sie Stichwörter und vergleichen Sie im Kurs.**

3 a Relativpronomen – Hören Sie die Sätze und ergänzen Sie.

- 2.22 (l)
1. Klimawandel ist etwas, uns alle angeht.
 2. Ich wohne in einer Region, es in den letzten Jahren oft Überschwemmungen gab.
 3. Wir müssen alles, möglich ist, gegen den Klimawandel tun.
 4. Das, wir tun, ist sicher noch nicht genug.
 5. Das Einzige, ich tun kann, ist Energie zu sparen.
 6. Viele junge Leute engagieren sich für den Umweltschutz, ich echt super finde.
 7. Auf Autos zu verzichten ist das Beste, wir tun können.
 8. Klimawandel ist etwas, wir immer wieder diskutieren müssen.

b Lesen Sie die Sätze in 3a noch einmal.

Worauf beziehen sich die Relativpronomen?

Markieren Sie und ergänzen Sie dann die Regel.

C Arbeiten Sie zu zweit und ergänzen Sie abwechselnd die Sätze. Sprechen Sie zuerst und schreiben Sie die Sätze dann auf.

1. Umweltschutz ist etwas, ...
2. Es gibt vieles, ...
3. Viele Menschen wohnen in Regionen, ...
4. Mit dem Rad zu fahren ist das Einfachste, ...
5. Ich bin gern in der Natur, ...
6. Alles, ..., ist ...

GRAMMATIK
Etwas genauer beschreiben: Relativsätze mit *wo*, *was* und *wo(r)-* + Präposition

Man verwendet das Relativpronomen , wenn man über Orte spricht. Das Relativpronomen **was** bezieht sich auf Pronomen wie *nichts*, , oder auf einen ganzen Satz.

Auch nach nominalisierten Adjektiven oder Superlativen steht ein Relativsatz mit

Wenn im Relativsatz ein Verb mit Präposition steht, verwendet man **wo(r)-** + Präposition.

2.23 (l) **d Flüssig sprechen – Ergänzen Sie die Sätze und sprechen Sie wie im Beispiel.**

1. ... ein Ort, wo ich gerne bin.
2. ... etwas, was ich wichtig finde.
3., worüber ich oft mit Freunden diskutiere.
- Ü2-3 4., wo es viel Wald und Natur gibt.

Der Park ist ein Ort, wo ich gerne bin.

Der Park? Schön! Das Sofa ist ein Ort ...

e Übungen selbst machen – Schreiben Sie einen Teilsatz wie in 3c und 3d jeweils auf einen Zettel. Bilden Sie dann Gruppen und geben Sie die Zettel weiter. Alle ergänzen die Sätze.

Ich fahre gern nach Berlin, wo ich viele Freunde habe.

WAS ZIEHE ICH AN?

1

a Welches Kleidungsstück findet man am häufigsten in Ihrem Kleiderschrank?
Was ziehen Sie am liebsten an? Warum? Sprechen Sie im Kurs.

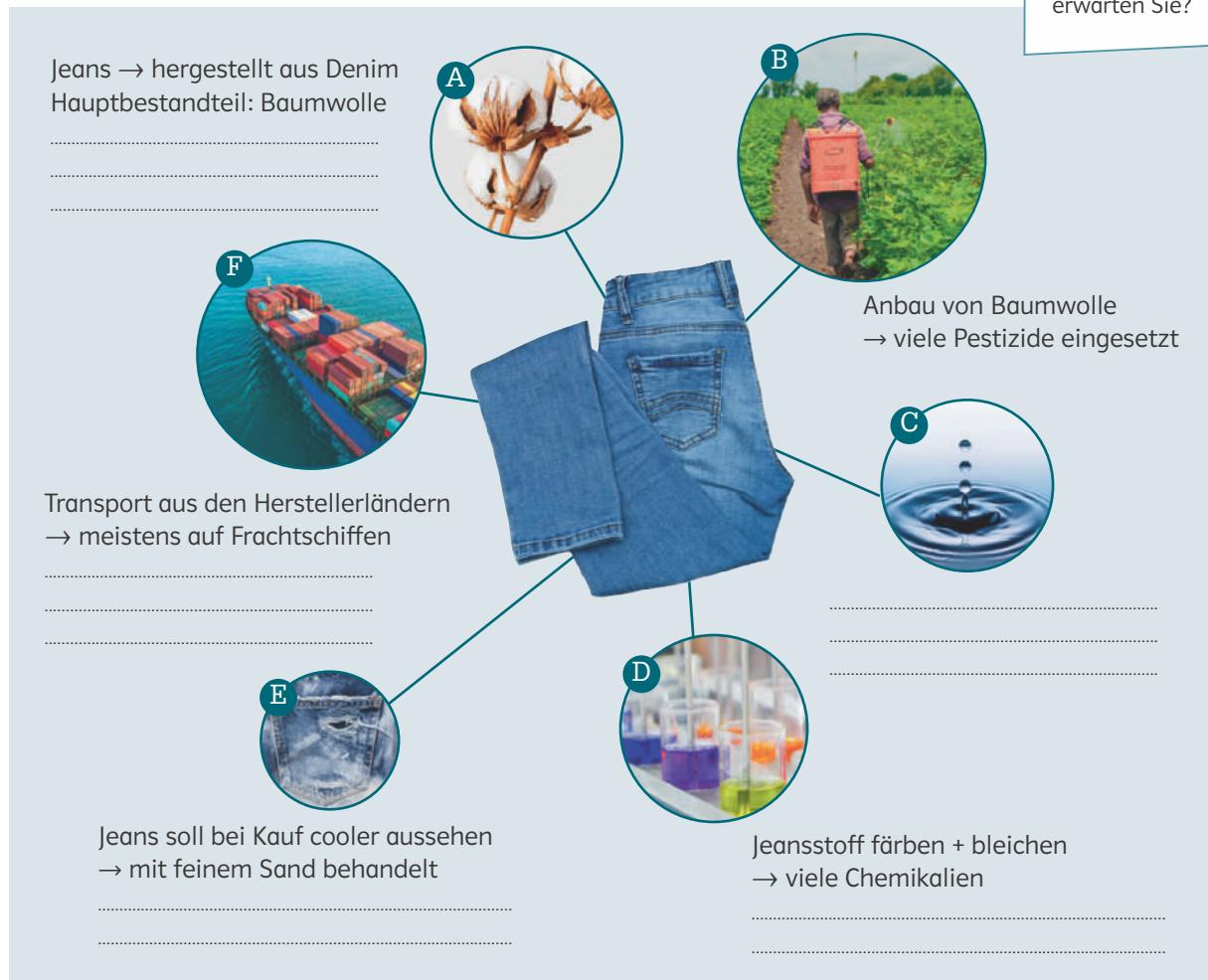
b Was wissen Sie über die Herstellung von Jeans? Sammeln Sie im Kurs.

2.24

c Hören Sie den Podcast und ergänzen Sie die Informationen im Schaubild.

[STRATEGIE]

Texte leichter verstehen:
Vorwissen aktivieren
Überlegen Sie vor dem
Hören oder Lesen:
Was wissen Sie bereits
über das Thema?
Welche Informationen
erwarten Sie?



R02

d [MEDIATION] Ein Freund / Eine Freundin im Kurs hat den Podcast nicht gut verstanden.
Erklären Sie ihm / ihr anhand des Schaubilds noch einmal die Informationen.

einen Prozess beschreiben

- Für ... braucht / benötigt man ...
- Außerdem wird ... zerstört / verbraucht / ...
- Zuerst ..., dann ...
- Dabei verwendet man ...
- Zusätzlich werden ... verwendet / verbraucht / eingesetzt.
- Zum Schluss ...

etwas kritisch bewerten

- Problematisch ist, dass ...
- Das Problem dabei ist ...
- Man darf dabei nicht vergessen, dass ...
- Man muss auch sehen, dass ...
- Das sehe ich kritisch, weil ...
- Das ist schlecht für ...



2

a Faire Mode – Lesen Sie die Forumsbeiträge und die Aussagen 1 bis 5. Zu wem passt welche Aussage? Ergänzen Sie die Namen.



Dodo2000

Gestern habe ich einen Podcast gehört, in dem es darum ging, wie katastrophal die Herstellung einer Jeans für die Umwelt ist. Ich war echt schockiert, denn ich hatte mir darüber vorher, ehrlich gesagt, nie Gedanken gemacht. Wenn ich in meinen Kleiderschrank schaue, dann finde ich da mindestens zehn verschiedene Jeans. Jetzt habe ich ein richtig schlechtes Gewissen. Aber soll ich ab jetzt nur noch hässliche Öko-Mode tragen?



LeoT

Was heißt denn hässliche Öko-Mode? Heute gibt es doch total viele Marken, die moderne und coole Kleidung umweltverträglich produzieren. Da wird bei der Herstellung auf die Umwelt geachtet und auch an die Arbeiter und Arbeiterinnen gedacht. Die arbeiten bei fair produzierten Produkten auch unter viel besseren Bedingungen. Und die Kleidung hält meistens viel länger, weil das Material besser ist als bei billig produzierter Massenware.



Hannah18

Na ja, aber wer kann sich denn die Öko-Mode schon leisten? Da kostet eine Jeans ja viel mehr. Außerdem will ich auch nicht ständig die gleichen Sachen tragen. Wenn die Jeans nicht so viel kostet, dann kann ich mir eben auch verschiedene kaufen. Für mich ist es wichtig, mit dem Trend zu gehen. Ändert es denn wirklich etwas, wenn ich keine normale Jeans mehr kaufe? Damit das einen Unterschied macht, müssten das ja richtig viele Menschen weltweit machen. Und das ist doch utopisch!



MoritzHH

Wenn ich zum Shoppen in die Stadt fahre, finde ich dort kaum coole, junge nachhaltig produzierte Marken in den Geschäften. Wenn ich eine fair produzierte Jeans kaufen will, muss ich lange suchen. Mir geht das auf die Nerven, dass man ständig irgendetwas falsch macht. Man soll keine günstigen Klamotten kaufen, man soll keinen Kaffee im Pappbecher trinken, man soll nicht mit dem Auto fahren usw. Was denn noch alles?



Tom

Na, das ist ja eine tolle Einstellung. Natürlich kann man nicht alles perfekt machen. Aber wenn jeder versucht, ein bisschen umweltbewusster zu leben, dann ist das doch auch schon gut. Ich kaufe z.B. auch in Secondhandläden. So werden Kleidungsstücke länger genutzt. Das ist auch gut für die Umwelt. Wenn Jeans und andere Kleidungsstücke länger getragen werden, dann werden weniger neue Jeans gekauft und damit auch weniger produziert.

1. hat keine Lust, sich ständig über die Umwelt Gedanken zu machen.
2. hat nicht gewusst, dass die Jeans-Produktion schlecht für die Umwelt ist.
3. möchte günstige Kleidung kaufen und dafür öfter etwas Neues haben.
4. ist der Meinung, dass fair produzierte Kleidung eine bessere Qualität hat.
5. trägt auch gebrauchte Kleidung.

b Lesen Sie die Texte noch einmal. Wem stimmen Sie zu?
Warum? Sprechen Sie zu zweit.

Ich stimme Hannah zu, weil ich auch nicht so viel Geld für Kleidung ausgeben möchte.

c Erstellen Sie eine Tabelle mit Pro- und Contra-Argumenten aus den Texten und ergänzen Sie eigene Argumente zum Thema *Faire Mode*.

d Schreiben Sie Ihre Meinung in einem Forumsbeitrag.

GUTE NACHT!

Bei dem Wort Licht denke ich als Erstes an Wärme.

Mit Licht assoziiere ich ...

- 1 a Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort *Licht* hören? Sammeln Sie im Kurs.

- b Wie viele Assoziationen aus 1a sind eher positiv, wie viele negativ? Sprechen Sie über mögliche Gründe.

- 2 a Lesen Sie den Flyer. Was ist das Ziel des Textes? Was will er erreichen?

LICHT AUS!

Licht ist für viele von uns etwas Schönes und wir verbinden es oft mit Sicherheit. Aber: Licht schadet der Umwelt!



A Unsere Städte leuchten nachts immer heller, das kostet viel Energie. Allein diese Verschwendug von Ressourcen ist ein Umweltproblem. Das ist aber nicht alles:

B Viele Insekten werden vom Licht angelockt und fliegen so lange um das Licht, bis sie vor Ermüdung sterben. Allein in Deutschland hat sich die Vielfalt der fliegenden Insektenarten um dramatische 70% reduziert. Ein Grund dafür ist die Lichtverschmutzung! Und die Insekten fehlen. Sie fehlen den Pflanzen für die Befruchtung und Vermehrung. Und sie fehlen anderen Tieren als Nahrung.

C Künstliches Licht ist auch für viele Vogelarten ein Problem. Zwei Drittel der Zugvögel fliegen nachts. Sie werden von den hellen Städten geblendet und verlieren die Orientierung oder fliegen gegen die Fenster beleuchteter Hoch-

häuser und sterben. Außerdem bauen viele Vogelarten in den Städten ihre Nester zu früh im Jahr, wenn es noch nicht genug Futter für den Nachwuchs gibt.

D Durch das viele Licht wird der Jahreszeiten-Rhythmus gestört. Bäume, die in der Nähe von Straßenlaternen stehen, verlieren im Herbst später ihre Blätter und beginnen im Frühling eher mit der Blüte. Das schwächt sie auf Dauer und führt zu Krankheiten.

Wenn man den Beleuchtungswahnsinn stoppen würde, wären die Nächte wieder dunkler und erholsamer.

Wir würden doch alle so gern die Sterne wieder sehen! Helfen Sie mit! Vielleicht wären Sie bereit, Ihre Hausbeleuchtung zu verändern? Oder könnten Sie auf Schaufensterbeleuchtungen ab 23:00 Uhr verzichten?

Ü1 >>> Weitere Infos unter www.paten-der-nacht.de

- b In welchem Absatz des Flyers finden Sie Antworten auf die folgenden Fragen? Notieren Sie. Arbeiten Sie dann zu zweit und beantworten Sie die Fragen mit eigenen Worten.

1. Wie wirkt sich künstliches Licht auf Pflanzen aus?
2. Was hat Licht mit Energieverschwendug zu tun?
3. Wie hängen künstliches Licht und der Tod vieler Insekten zusammen?
4. Wie ändern Vögel aufgrund des Lichts ihr Verhalten?

Absatz /

Absatz

Absatz

Absatz



3 a Hören Sie das Gespräch. Wer hat welche Einstellung zum Thema Lichtverschmutzung? Kreuzen Sie an.

2.25

- Emilia findet das Thema ... sehr wichtig unwichtig genauso wichtig wie andere Umweltthemen
 Manuel findet das Thema ...
 Leana findet das Thema ...



b Welche Argumente aus dem Flyer und dem Gespräch finden Sie wichtig? Sprechen Sie in Gruppen.

4 a Konjunktiv II – Lesen Sie die folgenden Sätze aus dem Flyer und dem Gespräch. Welche Bedeutung hat der Konjunktiv? Ordnen Sie die Sätze zu. Ergänzen Sie dann die Regel zu den Formen.

1. Es wäre gut gewesen, wenn man das schon früher erkannt hätte.
2. Wir würden doch alle so gern die Sterne wieder sehen!
3. Wären Sie bereit, Ihre Hausbeleuchtung zu verändern?
4. Man müsste doch nur in den Hochhäusern das Licht ausschalten.
5. Du könntest die Lichter ja ausschalten.
6. Ich müsste noch genug Geld dabeihaben.
7. Hätte ich bloß diese Lampen nicht gekauft!

GRAMMATIK

Irreales, Vermutungen, Wünsche und Bitten ausdrücken: Konjunktiv II

Verwendung

höfliche Bitte / Frage:

Wunsch:,

irreale Bedingung:

Vorschlag / Ratschlag:,

Vermutung

Formen: Gegenwart

..... + Infinitiv

Bei *haben, sein, brauchen, wissen* und Modalverben

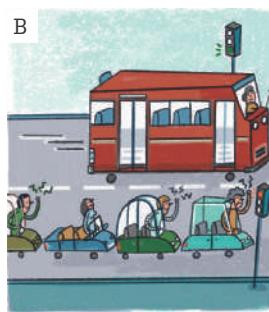
(außer *sollen* und *wollen*): Präteritum-Stamm mit Umlaut (ä, ö, ü) + Endung.

Formen: Vergangenheit

Konjunktiv II von oder + Partizip II

Ü3

b Sehen Sie die Bilder an. Was ist das Problem? Was könnte man dagegen tun? Formulieren Sie zu zweit Vermutungen, Wünsche und Vorschläge. Verwenden Sie den Konjunktiv II.



Man könnte die Lichter dunkler machen.

Wenn die Lichter einfach nur nach unten leuchten würden, wäre das besser für die Vögel.

Ü4

c Hätte ...! Wäre ...! – Was denken die Personen auf den Bildern in 4b? Notieren Sie Wünsche zu den Bildern im Konjunktiv II der Vergangenheit.

beim Einkaufen auf wenig Verpackung achten • den Bus nehmen •
 die Lampe dunkler machen • aufs Land ziehen • ...

Ü5 1. Hätte ich doch ...!

TIPP

Wünsche

Wünsche als Ausrufe immer mit Partikeln wie *bloß, nur, doch*.

KOMMUNIKATION IN ALLTAG UND BERUF

1 a Hören Sie die Nachricht auf der Mailbox. Was möchte Murat? Kreuzen Sie an.

2.26 ⓘ

- 1. Murat möchte sich über eine Umweltaktion informieren.
- 2. Er möchte Kollegen und Kolleginnen motivieren, bei einer Umweltaktion mitzumachen.
- 3. Er bittet um einen schnellen Rückruf.
- 4. Er bittet darum, die Informationen weiterzugeben.

2.26 ⓘ b Lesen Sie die Überschriften der Notizzettel. Hören Sie dann noch einmal und ergänzen Sie die Notizen.

Mitbringen:	Grund des Anrufs:	Datum und Uhrzeit des Anrufs:
.....
Termine:	Anrufer:	To-dos:
.....

C [MEDIATION] Bringen Sie die Notizen aus 1b in eine sinnvolle Reihenfolge und erstellen Sie einen Notizzettel, der für andere gut verständlich ist. Vergleichen Sie dann Ihre Notizen zu zweit.

2 a Arbeiten Sie weiter zu zweit. Jede/r wählt eine Situation und bereitet den Anruf vor. Nehmen Sie dann Ihre Sprachnachricht mit dem Handy auf.

A Sie informieren eine Person, die mit Ihnen studiert, dass die Exkursion zur Müllverbrennungsanlage stattfinden wird. Sie nennen den Treffpunkt, das Datum und die Uhrzeit und sagen, wie lange der Ausflug voraussichtlich dauert und was er kostet. Erinnern Sie auch daran, dass jeder ein Getränk und etwas zu essen für sich mitbringen soll.

B Sie informieren einen Kunden / eine Kundin, dass Ihre Firma eine Expertin für einen Vortrag zum Thema Klimawandel engagiert hat. Der Vortrag ist gratis, aber man muss vorher Karten online reservieren. Informieren Sie über Termin, Ort und Dauer des Vortrags und darüber, dass keine Kosten entstehen.

b Schicken Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Ihre Nachricht. Er/Sie notiert die wichtigsten Informationen.

c Besprechen Sie nun gemeinsam, ob Sie alle wichtigen Informationen übersichtlich und verständlich notiert haben.

GRAMMATIK IM BLICK

Etwas genauer beschreiben: Relativsätze mit **wo/woher/wohin, was** und **wo(r)- + Präposition**

Man verwendet die Relativpronomen **wo/woher/wohin**, wenn man über Orte spricht.

- Ich wohne in einer Region, **wo** es in den letzten Jahren oft Überschwemmungen gab.
- Der Ort, **woher** ich komme, liegt direkt an einem Fluss.
- In Berlin, **wohin** ich nächste Woche fahre, gibt es am Freitag eine große Demo.

Das Relativpronomen **was** bezieht sich auf Pronomen wie *nichts, alles, etwas, das* oder auf einen ganzen Satz.

- Wir müssen alles, was möglich ist, gegen den Klimawandel tun.
- Viele junge Leute engagieren sich für den Umweltschutz, was ich echt super finde.

Auch nach nominalisierten Adjektiven oder Superlativen steht ein Relativsatz mit **was**.

- Das Einzige, was ich tun kann, ist Energie zu sparen.
- Auf Autos zu verzichten ist das Beste, was wir tun können.

Wenn im Relativsatz ein Verb mit Präposition steht, verwendet man **wo(r)- + Präposition**.

- Klimawandel ist etwas, **worüber** wir immer wieder diskutieren müssen.

Irreales, Vermutungen, Wünsche und Bitten ausdrücken: Konjunktiv II

Formen

Gegenwart

würde + Infinitiv

- Ich würde gerne den Sternenhimmel sehen.

Bei *haben, sein, brauchen, wissen* und Modalverben (außer *sollen* und *wollen*): Präteritum-Stamm mit Umlaut (ä, ö, ü) + Endung

ich hätte, du hättest, er hätte; ich wäre, du wärst, er wäre;

ich bräuchte, wüsste, müsste, könnte, dürfte, sollte, wollte

- Ich müsste noch genug Geld dabeihaben.
- Könntest du das Licht ausmachen?
- Wenn man den Beleuchtungswahnsinn stoppen würde, wären die Nächte wieder dunkler.

Vergangenheit

Konjunktiv II von *haben* oder *sein* + Partizip II

- Es wäre gut gewesen, wenn man das schon früher erkannt hätte.

Verwendung

höfliche Bitte / Frage:

- Könntest du bitte das Licht ausmachen?
- Wären Sie bereit etwas zu verändern?

Wunsch:

- Wir würden so gern die Sterne wieder sehen!
- Hätte ich bloß diese Lampen nicht gekauft!

irreale Bedingung:

- Insekten könnten gerettet werden, wenn ...
- Wenn wir das früher erkannt hätten, ...

Vorschlag / Ratschlag:

- Man müsste doch nur das Licht ausmachen.
- Du könntest die Lichter ja ausschalten.

Vermutung:

- Ich müsste noch genug Geld haben.